

## Onkologie für die Praxis

Komitee für Praktische Onkologie:

M. Betzler, Essen; H.-J. Feldmann, Fulda;  
H. S. Fießl, München; B. Heinrich, Augsburg;  
R. Kimmig, Essen; C. Straka, Berg.

## Schwerpunkt

Neue Substanzen –  
neue Nebenwirkungen

33\_ ... auf den Gastrointestinaltrakt

37\_ ... auf die Haut

## Neue Medikamente in der Onkologie

# Wie steht es mit den Nebenwirkungen?

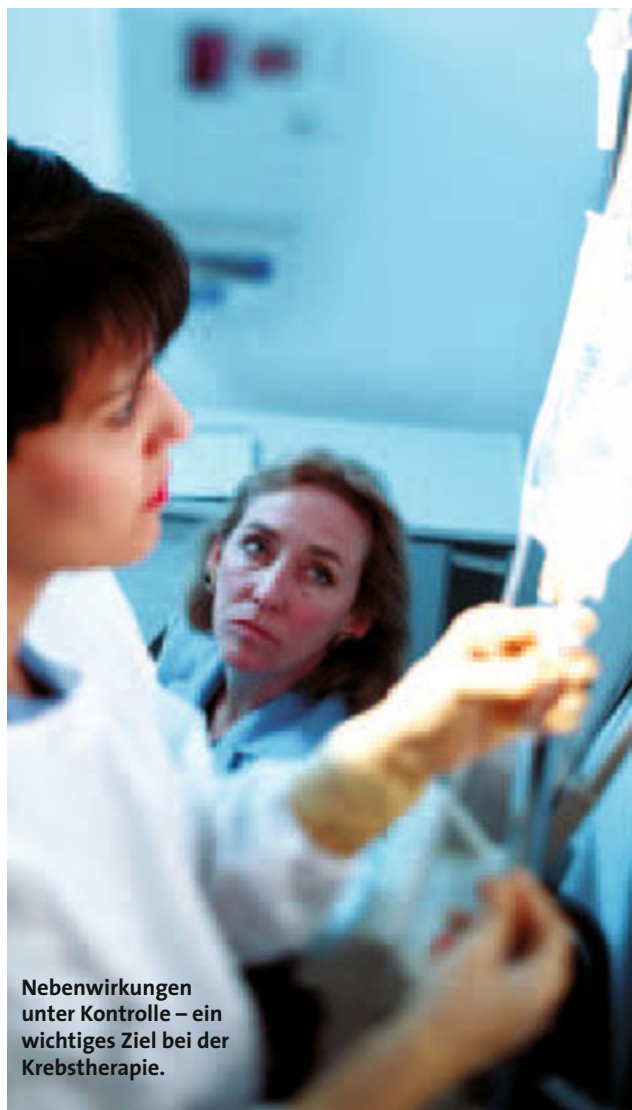
### Dr. med. Bernhard Heinrich

Internistisch-onkologische  
Gemeinschaftspraxis  
Augsburg



— Neue Substanzen in der Onkologie – damit ist für viele Patienten die Hoffnung auf Heilung, ein längeres Leben und die Besserung ihrer Beschwerden verbunden. Viele neue Medikamente konnten innerhalb der letzten zehn Jahre in die onkologische Therapie integriert werden. Dabei handelt es sich weniger um klassische Zytostatika. Aktuell setzt man vor allem auf molekularbiologisch „designte“, zielgerichtete Therapien, die aber leider auch zielgerichtete Nebenwirkungen entfalten. Wird der Erhalt der Lebensqualität als oberstes Ziel einer palliativen Therapie gefordert, so ist die Kontrolle der Nebenwirkungen entscheidend für die gesamte Bewertung eines Medikaments. Während sich unerwünschte Arzneimittelwirkungen früher meist auf den Gastrointestinaltrakt und das Knochenmark beschränkten, sind heute zunehmend auch die Haut und andere Organsysteme betroffen. Sowohl vom medizinischen Onkologen als auch vom Hausarzt ist daher ein breites Wissen um Therapie und Prävention dieser Nebenwirkungen gefordert.

In den folgenden Beiträgen soll dieses Wissen im Hinblick auf den Gastrointestinaltrakt und die Haut zusammengefasst werden. Es wird gezeigt, dass auch die neuen Medikamente sicher zum Wohl des Patienten eingesetzt werden können, vorausgesetzt, wichtige Regeln werden beachtet. Diese Regeln sind: eingehende Patientenaufklärung über die typischen Probleme und Präventionsmöglichkeiten vor Therapiebeginn, sofortiges Eingreifen mit medikamentösen und nicht medikamentösen Gegenmaßnahmen sowie eine wohlüberlegte Dosisanpassung.



**Nebenwirkungen  
unter Kontrolle – ein  
wichtiges Ziel bei der  
Krebstherapie.**

Foto: Mc Intyre / Photo researches / Mauritius images